

# IOS-INFORMATIONEN | Nr. 3 / 2014

**FORSCHUNG ● VERANSTALTUNGEN ● PUBLIKATIONEN**

## Konfrontation statt Kooperation: Zu den Sanktionen zwischen EU und Russland

Was die völkerrechtswidrige Annexion der Krim und der unerklärte Krieg an der ukrainischen Ostgrenze nicht schafften, wurde durch den Abschuss des Flugs MH 17 am 17. Juli über der Ostukraine politisch durchsetzbar: Zum 1. August traten Sanktionen der Europäischen Union in Kraft, die deutlich hinausgehen über die seit März wirksamen Maßnahmen, die sich auf einzelne natürliche oder juristische Personen im Umfeld der russischen Regierung beschränkt hatten. Neben einer Verlängerung dieser Liste auf nunmehr 118 Einträge wurde ein Handelsembargo für Rüstungsgüter bzw. militärisch nutzbare Güter sowie für Technologie zur Ölförderung verhängt. Weiterhin wurde die Kapitalverkehrsfreiheit für fünf staatliche Banken in Russland eingeschränkt; sie können sich nun nicht mehr langfristiges Kapital in der EU besorgen und dort auch keine längerfristigen Anlagen mehr tätigen. In der gemeinsamen Erklärung von Rats- und Kommissionspräsident wird der Grund für diese „Warnung“ an Russland in aller Klarheit benannt: „die illegale Annexion von Gebieten und die bewusste Destabilisierung eines souveränen Nachbarlandes“.

Zunächst einmal zeigt dieser Schritt, dass die EU außenpolitisch – entgegen bisweilen geäußerten Zweifel – doch handlungsfähig ist und insb. Artikel 215 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union, in dem solche Sanktionsmöglichkeiten vorgesehen sind, kein bloßer Papiertiger ist. Aber die Sanktionen sind auch das Eingeständnis, dass die diplomatischen Bemühungen um die Beilegung des Konflikts zwischen der Ukraine und Russland jedenfalls vorläufig gescheitert sind. Der nach 1989 gewollte und auch vielfach gelebte Grundmodus der Kooperation zwischen Ost und West wurde auf der politischen Ebene (wieder) abgelöst durch den der Konfrontation. Und so überrascht es auch nicht, dass quasi postwendend die russländische Regierung mit Importbeschränkungen, v.a. für Agrargüter, antwortete.

Die bislang beschlossenen Maßnahmen werden in ihrer Wirksamkeit noch beschränkt bleiben, auch wenn für einzelne Branchen, Firmen und Konsumenten die Folgen spürbar sein werden. Das wirklich Bedrohliche an Sanktionen und Gegen-sanktionen ist die Tatsache, dass Regierungen dieses Mittel mit für alle Beteiligten negativen wirtschaftlichen Folgen zur Durchsetzung politischer Ziele überhaupt benutzen – und vielleicht sogar zu lieben lernen. So ist aus Russland – u.a. von Ministerpräsident Medwedew – schon zu hören, dass die Importbeschränkungen als Chance zur Entwicklung eigener Produktion genutzt werden sollen. Dieses protektionistische Denken und die darauf basierenden Maßnahmen waren schon in den 1920er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts eine der zentralen Ursachen der damaligen Weltwirtschaftskrise.

Die Gefahr einer Wiederholung handelskriegerischer Aufrüstung lässt sich nur vermeiden, wenn die politischen Entscheidungsträger davon überzeugt sind, dass dadurch ihre eigenen Ziele in Gefahr geraten. Noch ist es vielleicht nicht zu spät,

## Editorial

### Inhalt

Editorial .....	1
Aus den Arbeitsbereichen .....	2
Aus den Publikationen .....	4
Gäste am IOS .....	5
Publikationen der Mitarbeiter .....	5
Veranstaltungen (Rückschau) .....	6
Ankündigungen .....	9
Personen .....	10



Eurasische Union (rot), Europäische Union (blau) und die Ukraine (grün)



die Regierung in Russland davon zu überzeugen, dass ihr Verhalten gegenüber der Ukraine wirtschaftliche und daraus folgend politische Kosten nach sich zieht, die schlicht zu hoch sind – eine Lektion, die sie 2008 im Zusammenhang mit der Intervention in Georgien von der Weltgemeinschaft nicht lernen konnte.

Jürgen Jerger

## Aus den Arbeitsbereichen



<http://ostblog.hypotheses.org>



<http://www.see-labour.de>



<https://www.facebook.com/pages/IOS-Regensburg/231491837046540>



Erstes Arbeitstreffen der EcoGlobReg-Kerngruppe im Juli 2014 in Paris: Raphael Schulte-Kellinghaus, Klaus Gestwa, Melanie Arndt, Laurent Coumel, Marc Elie. (Nicht im Bild: Alexander Ananyev)

## Ausgewählte laufende Projekte

### Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur

#### Soziale Medien am IOS

Mit „ostBLOG: Ost- und Südosteuropa im Fokus der Wissenschaft“ (<http://ostblog.hypotheses.org>) steht seit Kurzem ein „Informationsraum zu Forschung und Service des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung“ zur Verfügung. Darin werden über die Aktivitäten des IOS berichtet, Projekte vorgestellt, über neue Publikationen informiert, Veranstaltungen angekündigt und besprochen. Darüber hinaus werden aktuelle Themen aufgegriffen und analysiert. Mittels der Verschlagwortung der Artikel entsteht für das bei hypotheses.org gehostete Angebot eine Wortwolke, die die Schwerpunkte der Institutsarbeit abbildet. Die Beiträge des Blogs lassen sich kommentieren und als RSS-Feed abonnieren.

Im Arbeitsbereich Geschichte wurde mit „The History of Labour in South-Eastern Europe“ (<http://www.see-labour.de>) ein weiteres Blog etabliert. Es dokumentiert nicht nur einschlägige Projekte, Publikationen und Aktivitäten des IOS, sondern auch von anderen Wissenschaftler/inn/en, die Teil eines im Entstehen begriffenen internationalen Netzwerks von Forscher/inn/en sind, die über Geschichte und Repräsentationen von Arbeit im südöstlichen Europa arbeiten. Das Blog soll auch Online-Zugang zu aktuellen Publikationen der Teilnehmer/innen in diesem Themenfeld anbieten.

Schließlich präsentiert sich das Institut unter IOS Regensburg auf Facebook, was der weiteren Vernetzung, Kommunikation und Information dienen soll. Die erst seit einigen Monaten laufenden Angebote werden aufmerksam wahrgenommen, was sich darin zeigt, dass bspw. Artikel von ostBLOG von anderen Blogs übernommen worden sind. Mit den Blogs und seinem Auftritt auf Facebook bemüht sich das IOS, soziale Medien verstärkt zur Kommunikation seiner wissenschaftlichen Aktivitäten zu nutzen.

### Arbeitsbereich Geschichte

#### Umweltzeitgeschichte der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten, 1970–2000. Ökologische Globalisierung und regionale Dynamiken (EcoGlobReg)

Verheerende ökologische Katastrophen – zunehmend wahrnehmbare Verschmutzungen von Wasser, Land und Luft sowie allen voran die Auswirkungen des Reaktorunfalls von Tschernobyl – mobilisierten in den letzten Jahren der Sowjetunion Millionen von Menschen in den verschiedenen Sowjetrepubliken. Auf Kundgebungen und in Protestaktionen äußerten sie nicht nur ihre Sorge über den Zustand der sowjetischen Umwelt, sondern stellten alsbald auch politische Forderungen. Sozialwissenschaftliche Forschungen taufte diese Phänomene „Öko-Nationalismus“ und bescheinigten der Sowjetunion den Untergang durch „Ökozid“. Doch schon bald nach dieser Phase der Ökologisierung verloren ökologische Themen wieder an Wirkmächtigkeit.

Während für westeuropäische und nordamerikanische Umweltbewegungen schon zahlreiche grundlegende Studien existieren, tappt die umwelthistorische Zeitgeschichte, was die Sowjetunion anbetrifft, noch weitestgehend im Dunkeln.

Die bisweilen stürmischen Prozesse der Ökologisierung und Entökologisierung von Politik und Gesellschaft im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts im (post-)sowjetischen Raum zu untersuchen, hat sich das deutsch-französische Projekt zum Ziel gemacht, das im Juli 2014 seine Arbeit aufnahm. Gleichzeitig will die französisch-deutsche Forscher/innen/gruppe die Bedeutung der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten in der globalen Umweltzeitgeschichte näher bestimmen, wobei transnationalen Prozessen besonderes Augenmerk gilt. Mit sich überkreuzenden global- und regionalhistorischen Perspektiven tragen die Teiluntersuchungen des Projekts dazu bei, die Wechselseitigkeit zwischen grenzüberschreitenden Interaktionsprozessen, den Gestaltungskräften zentralstaatlicher Politik und den praktischen Aktivitäten in den Regionen eingehender zu analysieren. Die Teiluntersuchungen, die einen Bogen vom Baltikum bis zum Baikalsee spannen, versprechen dabei aufschlussreiche Perspektiven auf die *East Side Story* der globalen Umweltzeitgeschichte.

Strukturelles Ziel des Projekts ist es, einen international vernetzten und innovativen Forschungsverbund zu schaffen, der zu einem Gravitationszentrum der (ost) europäischen Umweltgeschichtsschreibung werden kann.

## Arbeitsbereich Ökonomie

### Arbeitsmarktinstitutionen, die globale Krise und geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede in Mittel- und Osteuropa

Der durch die Finanzkrise im Jahr 2008 ausgelöste globale wirtschaftliche Abschwung hatte massive Auswirkungen auf die Einkommensungleichheiten in zahlreichen Ländern. Erhebliche strukturelle und institutionelle Unterschiede in Europa waren sowohl in makroökonomischer Hinsicht als auch auf Verteilungsaspekte bezogen für eine Vielzahl von Reaktionen auf die Krise verantwortlich. Dabei wurden verschiedene Segmente des Arbeitsmarktes asymmetrisch betroffen. Zu erwarten ist, dass die Auswirkungen der Krise in besonderer Weise geschlechtsspezifisch sind, dass also Frauen höhere Beschäftigungs- und Einkommensverluste zu verzeichnen haben.

Das gemeinsam von Ekaterina Selezneva (IOS) und Cristiano Perugini (University of Perugia, Italien) durchgeführte Forschungsprojekt „Arbeitsmarktinstitutionen, die globale Krise und geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede in Mittel- und Osteuropa“ hat zum Ziel geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede in zehn mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländern seit 2007 nachzuweisen, die in der Literatur noch nicht dokumentiert sind. Dafür werden die aktuellsten Informationen der Eurostat SILC Datenbasis zu Einkommens- und Lebensbedingungen genutzt. Besondere Aufmerksamkeit liegt auf den Effekten, die sowohl vom Ausbruch der globalen Krise als auch von den darauf folgenden politischen Reaktionen hervorgerufen werden.

Im weiteren Rahmen des Projektes werden zudem zwei verwandte Themen angesprochen. Es wird (1) eine vergleichende Analyse geschlechtsspezifischer Einkommensunterschiede – bezogen auf die aktuelle Einkommensverteilung in mittel- und osteuropäischen Ländern im Kontext der andauernden Krise – durchgeführt; (2) eine Bewertung der besonderen Rolle der Arbeitsmarktinstitutionen (d.h. der Arbeitsmarktderegulierung, der Gewerkschaftsmacht und der lohnpolitischen Koordinierung) bei der Bestimmung der verschiedenen länderspezifischen Niveaus und Muster der geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede vorgenommen. Es wird zudem untersucht, ob diese Effekte für niedrige, mittlere oder hohe Einkommensbezieher/innen unterschiedlich sind.



<http://ecoglobreg.hypotheses.org>



Förderung: DFG/ANR

Laufzeit: 3 Jahre, seit Juli 2014

Projektleitung: Melanie Arndt (IOS Regensburg), Marc Elie (Centre d'études des mondes russe, caucasien et centre-européen, CNRS-EHESS, Paris), Klaus Gestwa (Universität Tübingen)



Projektdauer: 2014 – 2015

Teilnehmer: Cristiano Perugini (University of Perugia), Ekaterina Selezneva (IOS)

## Aus den Publikationen



## Publikationen des IOS von Mitte Juni bis September 2014

**Reihe „Policy Issues“**

Nr. 4: Barbara Dietz, Migration and Population Change: Central and East Europeans in Germany are on the Rise, 6 S., Juli 2014.

**Working Papers**

Nr. 342: Ilhom Abdulloev, Ira N. Gang, and Myeong-Su Yun, Migration, Education and the Gender Gap in Labour Force Participation, 33 S., Juni 2014.

Nr. 343: Leonid Polishchuk and Georgiy Syunyaev, Ruling Elites' Rotation and Asset Ownership: Implications for Property Rights, 34 S., Juli 2014.

Nr. 344: Nargiza Alimukhamedova, Microfinance Environment in Uzbekistan: Analysis of Supply and Demand, 39 S., August 2014.

**Zeitschrift „Economic Systems“**

Im neuesten Journal Citation Report von Thomson Reuters vom August diesen Jahres wurde erstmals ein Impact Factor für Economic Systems ausgewiesen: Der Wert von 0,611 für das Jahr 2013 bedeutet, dass jeder in 2011 oder 2012 in Economic Systems publizierte Artikel im Jahre 2013 durchschnittlich 0,611 mal in irgendeiner anderen Impact Factor Zeitschrift zitiert wurde. Das ist sicher kein Vergleich mit Spitzenzeitschriften, deren IF-Werte um die 3 liegen. Immerhin liegt Economic Systems aber auf Anhieb im mittleren Drittel der weltweit 332 wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften mit Impact Factor.

Als ausgesprochen „IF-wirksam“ haben sich die noch recht neuen Übersichtsartikel der Zeitschrift erwiesen. Das September-Heft 2014 enthält einen solchen Survey von Karlo Kauko (Forschungsabteilung der Bank of Finland) über die empirische Literatur zur Vorhersage von Bankenkrisen.

**Zeitschrift „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“**

Heft 2, 2014 ist im Juli erschienen. Carsten Brüggemann untersucht die Erschütterung der traditionellen Loyalitätsgrundlagen des baltischen Adels infolge religiöser Veränderungen und nationalstaatlicher Bestrebungen. A. S. Tumanova fragt nach den zivilgesellschaftlichen Möglichkeiten der russischen Organisationen, die im ersten Weltkrieg die Kriegsanstrengungen ihres Landes unterstützten. Michael Heymel stellt Leben und Denken des Kulturphilosophen Walter Schubart dar, der eine religiös fundierte Alternative zum Nationalsozialismus entwarf. Den Aufsatzteil beschließt ein Forschungsbericht von Andreas Renner über die Photographiegeschichte Russlands und der Sowjetunion als Visual Turn.

**Zeitschrift „Südosteuropa. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft“**

Heft 2, 2014 ist im September erschienen. Die Ausgabe enthält einen Themenschwerpunkt „Football and Society“ mit Beiträgen zu soziopolitischen Aspekten des Fußballs in den postjugoslawischen Gesellschaften. Gastherausgeber des Schwerpunkts sind Dario Brentin, Armina Galijaš und Hrvoje Paić vom Zentrum für Südosteuropastudien in Graz. Darüber hinaus enthält das Heft ein Dossier zu „Southeastern Europe's Perspectives on the Ukrainian Crisis“. Dorian Jano, Murat Önsoy, Svetlana Suveica und Biljana Vankovska analysieren die öffentliche Meinung und politischen Strategien in Kosovo, der Türkei, Republik Moldau und Makedonien.

**Buchreihe „Südosteuropäische Arbeiten“**

Nr. 152: Glass, Hildrun, Deutschland und die Verfolgung der Juden im rumänischen Machtbereich 1940–1944. München: Oldenbourg Verlag 2013, 303 S.

## Gastwissenschaftler/innen von Mitte Juni bis September 2014

### Volodymyr O. Kulikov

V. N. Karazin Kharkiv National University, Geschichte. Forschungsthema: „Between Laissez-faire and Fordism: Foreign Entrepreneurs and Corporate Social Responsibility in Pre-Soviet South Russian Enterprises“. Zeitraum: 1.–31. Juli 2014.

### Ira Gang

Professor of Economics, Rutgers University, New Jersey. Forschungsthema: „Development, Population, Labor, and Political Economy“. Zeitraum: 1.–31. Juli 2014.

### Tatiana Karabchuk

Deputy Director of the Laboratory for Comparative Social Studies at the Higher School of Economics in Moskau. Forschungsthema: „Job Stability and Fertility in Russia“. Zeitraum: 11.–29. August 2014.

### Béla Tomka

Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung. Universität Szeged, Institut für Geschichte. Forschungsthema: „Social and Economic History of 20th Century Hungary and Europe; Comparative History of Economic Growth, Consumption and the Quality of Life in East Central Europe“. Zeitraum: 1. Juni 2014 – 31. August 2014.

## Externe Publikationen von Mitte Juni bis September 2014

### Melanie Arndt

- Friedliches Atom Nr. 1. Sechzig Jahre sind vergangen seit der Inbetriebnahme des ersten industriellen Atomkraftwerkes Obninsk, in: *Zeitgeschichte-online*, Juni 2014, <http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/friedliches-atom-nr-1>.

### Ulf Brunnbauer

- Globalizing Southeastern Europe: The Economic Causes and Consequences of Overseas Emigration up until 1914, in: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte*, 1, 2014, S. 33 – 63.
- Geteilte Vergangenheit, teilende Erinnerung: Wie des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs in Serbien und Bosnien-Herzegowina gedacht wird, in: *Ansichtssache* (Blog der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien), 4.8.2014, <http://www.gs-oses.de/reader/items/geteilte-vergangenheit-teilende-erinnerung.html>.

### Barbara Dietz

- Fremde Deutsche. Zuwanderung und Integration von (Spät)Aussiedlern, in: Mathias Beer (Hg.): *Baden-Württemberg – Eine Zuwanderungsgeschichte*. Stuttgart, Kohlhammer 2014, S. 172 – 195.

### Miriam Frey

- (gemeinsam mit Zoryana Olekseyuk) A General Equilibrium Evaluation of the Fiscal Costs of Trade Liberalization in Ukraine, in: *Empirica*, 41 (3), 2014, S. 505 – 540.

### Jürgen Jerger

- Aufstieg und Niedergang von Nationen – wirtschaftstheoretische Interpretationen und empirische Befunde, in: *ifo Schnelldienst* 67 (14), 2014, S. 11 – 14.

## Gäste am IOS



Volodymyr O. Kulikov



Tatiana Karabchuk



Béla Tomka

## Publikationen der Mitarbeiter



<http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/friedliches-atom-nr-1>





## Trude Maurer

- Patriotizm, sderžannost' i samoutverždenie. Prazdnovanie patriotičeskich jubileev v rossijskich i germanskich universitetach v 1912 – 1913 gg., in: E. A. Višlenkova/I. M. Savel'eva (Hg.): Soslovie russkich profesorov. Sozdateli statusov i smyslov. Moskva: Vysšaja Škola Ėkonomiki, 2013, S. 316 – 328.

## Olga Popova

- Can Religion Insure against Aggregate Shocks to Happiness? The Case of Transition Countries, in: Journal of Comparative Economics 2014, 42(3), S. 804 – 818.

## Veranstaltungen

## Tagungen und Workshops des IOS von Mitte Juni bis September 2014



Autor/inn/entreffen in Berlin

Zeit: 12. – 13. Juni 2014

Ort: Berlin

Verantwortlich (am IOS): Edvin Pezo

### Autor/inn/en- und Arbeitstreffen „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“, 12. – 13. Juni 2014 an der Humboldt-Universität Berlin

Im Rahmen des Handbuchprojektes entstehen zwei Bände zum Themenkomplex „Sprache und Kultur“ in Südosteuropa. Zum „Moderne“-Band fand Mitte Juni an der Humboldt-Universität Berlin das zweite Autor/inn/entreffen statt. Unter der Leitung der Bandherausgeber Klaus Roth (LMU München) und Christian Voß (HU Berlin) wurden kontroverse Begriffe diskutiert und erste Textentwürfe zur Diskussion gestellt. Zudem besprachen die Autor/inn/en diverse Gliederungspunkte des Sprach- und Kulturteils, die sie inhaltlich aufeinander abstimmten.

### International Conference on the Occasion of the First Centennial of the Beginning of World War One: „The Great War: Regional Approaches and Global Contexts“, 18. – 20. Juni 2014 in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina

Im Juni 2014 fand eine der international größten Tagungen zum Ersten Weltkrieg in Sarajevo statt, gemeinsam organisiert vom Institut für Geschichte in Sarajevo, dem IOS und Einrichtungen in weiteren sechs Ländern Europas. Die Tagung zielte auf die Einbettung der südosteuropäischen Weltkriegserfahrung in internationale und vergleichende Kontexte. Über 140 Referent/inn/en aus 28 Ländern Europas und Nordamerikas diskutierten in 27 Panels Gründe, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkriegs. Zur Sprache kamen unterschiedliche Analyseebenen, von individuellen Schicksalen, den Erfahrungen konkreter Orte bis zu den nationalstaatlichen, regionalen und globalen Dimensionen. Im Vordergrund standen sozial- und kulturhistorische Zugriffe. Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Vortrag von Mark Mazower (New York), der u.a. die Frage aufwarf, wie produktiv die Suche nach Schuldigen für den Kriegsausbruch heute noch sei, wenn doch diese Frage schon in der Zwischenkriegszeit umfänglich abgehandelt wurde. In ihrem Abschlussvortrag betonte Marie-Janine Calic (München), dass in der Gesamtgeschichte des Ersten Weltkriegs die südosteuropäische Dimension bisher zu wenig berücksichtigt worden sei.

Die Tagung, die bereits im Vorfeld beträchtliche mediale Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat (u.a. aufgrund der unqualifizierten Kritik seitens nationalistischer serbischer Kreise), generierte starkes öffentliches Interesse. Neben bosnischen Medien berichteten auch internationale (bis hin zum Chronicle of Higher Education). Die meisten Panels können auf dem Youtube-Kanal des Kroatianischen Instituts für Geschichte nachgesehen werden.

Gefördert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Ungarische Akademie der Wissenschaften, University of Utah, Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität, Goethe-Institut Sarajevo, Gemeinde Sarajevo, u.a.



<http://konferencija2014.com.ba/>



<http://www.youtube.com/user/HIPZagreb>

Zeit: 18. – 20. Juni 2014

Ort: Sarajevo

Organisation: IOS, Einrichtungen in weiteren sechs Ländern Europas

Verantwortlich: Ulf Brunnbauer (IOS); Husnija Kamberović (Sarajevo), Florian Bieber (Graz), Attila Pok (Budapest), Jasna Turkalj (Zagreb), Damijan Guštin (Ljubljana), Marijana Stamova (Sofia)

## Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats

Am 26. Juni 2014 fand die jährliche Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats im IOS statt. Vorgestellt und diskutiert wurden u.a. die Forschungsagenda des IOS 2014 – 2020 sowie Grundsatzpapiere zur Qualitätssicherung, Nachwuchsförderung und Gleichstellung.

## Second IOS Annual Conference: „Labour in East and Southeast Europe: Institutions and Practices Between Formality and Informality“, vom 26. – 28. Juni 2014 im IOS

Die zweite Jahrestagung des IOS behandelte das Phänomen der informellen Arbeit in ihrer Relation zu formaler Arbeit. Ziel war, zum einen Bestimmungsfaktoren und sozioökonomische Folgen zu eruieren, andererseits diese vor dem Hintergrund jeweils konkreter politischer und kultureller Kontexte in Vergangenheit und Gegenwart zu diskutieren. Den Auftakt bildeten zwei Keynote-Vorträge: Der Historiker Donald Filtzer (London) hob die Bedeutung von informellen Aushandlungsmechanismen am Arbeitsplatz in der Sowjetunion hervor. Dabei ging er insbesondere der Frage nach den Handlungsmöglichkeiten und -spielräumen von Arbeiter/inn/en nach. Der Ökonom Hartmut Lehmann (Bologna, Bonn) stellte wirtschaftswissenschaftliche Erklärungsansätze vor und thematisierte das Problem der Messung informeller Arbeit. Abschließend reflektierte er über den Zusammenhang von individueller Risikobereitschaft und Informalität.

An zwei Tagen stellten insgesamt 19 Vortragende aus verschiedenen europäischen Ländern und Nordamerika aktuelle Forschungsergebnisse vor. Das disziplinäre Spektrum war weit gefasst und reichte von Geschichtswissenschaft über Anthropologie und Soziologie bis zur Ökonomie. In den intensiven Diskussionen wurde informelle Arbeit in Zusammenhang mit konzeptionellen Fragen, ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit, ihren ökonomischen und sozialen Auswirkungen sowie ihren politischen Implikationen debattiert. Ein wichtiges Ergebnis war die Herausarbeitung der Bedeutung von Netzwerken und Sozialkapital für die Erklärung informeller Praktiken.

Die Tagung verdeutlichte erneut, wie fruchtbar der Dialog zwischen den Geistes- und Sozialwissenschaften sein kann, um der Komplexität wichtiger sozialer Phänomene analytisch gerecht zu werden.

Einen ausführlichen Tagungsbericht finden Sie auf dem Blog des Instituts unter <http://ostblog.hypotheses.org/209#more-209>

## Redaktionskonferenz der Jahrbücher für Geschichte Osteuropas

Am 28. Juni 2014 traf sich das Herausgeber/inn/engremium der Zeitschrift zu seiner ordentlichen Sitzung, die alle zwei Jahre stattfindet. Die „Jahrbücher“ sind als eine der führenden Zeitschriften zur osteuropäischen Geschichte fest etabliert. Sie verfügen über ein solides Polster an Manuskripten und nehmen einen Spitzenplatz in allen einschlägigen Rankings ein. Thema der Sitzung war also vor allem die erfolgreiche Weiterentwicklung. Die Agenda war diesmal umfangreicher als sonst, denn die Zeitschrift wird ab 2015 mit einem neuen Umschlag und einem erneuerten Layout antreten. Der Verlag will auch die aktuellen Hefte online zugänglich machen. Ein wichtiges Thema war der Ausbau der Präsenz der „Jahrbücher“ in internationalen Foren und Verzeichnissen. Im Rezensionsteil wird es künftig jeweils auch einen thematischen Block geben. Die Richtlinien für die Aufteilung zwischen Heft- und Online-Rezensionen wurden leicht modifiziert. Sammelbände werden grundsätzlich nur online besprochen, weil das Internet durch die Möglichkeit der Anzeige der Inhaltsverzeichnisse einen klaren Mehrwert bietet. Konferenzberichte wird es künftig im Chronikteil nicht mehr geben, weil es dafür etablierte Foren gibt, und die Nachrufe sollen einheitlicher und kürzer werden.

Zeit: 26. Juni 2014

Ort: Regensburg



Zeit: 26. – 28. Juni 2014

Ort: Regensburg

Organisation: IOS

Verantwortlich: Kseniia Gatskova, Stefano Petruvaro



Zeit: 28. Juni 2014

Ort: Regensburg

Organisation: IOS

Verantwortlich: Hermann Beyer-Thoma



Zeit: 1. Juli 2014  
 Ort: München  
 Verantwortlich: Ulf Brunnbauer (IOS), Edvin Pezo (IOS), Gudrun Wirtz (BSB)

**Lesung von Gregor Mayer (dpa Budapest): „Attentat in Sarajevo – wie Mittelschüler einen Weltkrieg entzündeten“ am 1. Juli 2014 im Ostlesesaal der Bayerischen Staatsbibliothek in München**

Mit seinen Schüssen auf Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Gattin Sophie sollte der bosnische Mittelschüler Gavrilo Princip, ohne es zu ahnen, den Anlass zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs liefern. In seinem Buch „Verschwörung in Sarajevo. Triumph und Tod des Attentäters Gavrilo Princip“ begibt sich der österreichische Journalist Gregor Mayer auf die Spuren des Attentäters. Welche Motive haben ihn und seine Mitverschwörer angetrieben, welche Ideen hatten sie für die Zukunft, wie konnten sie ihr Netzwerk der Verschwörung spinnen und wie reflektierte Princip in Haft über seine Tat? Auf diese Fragen versucht das im Residenzverlag erschienene Buch Antworten zu geben.

Die Lesung bildete den Auftakt zur Ausstellung „Das Verbrechen von Sarajevo – öffentliche Wahrnehmungen des Attentats auf Erzherzog Franz Ferdinand am 28. Juni 1914“ in der Bayerischen Staatsbibliothek, die in Kooperation mit dem IOS gestaltet wurde.

**VW Summer School: „Environmental Economics for the Central Asia and Caucasus Region – Foundations and First Empirical Applications“ vom 21. Juli – 2. August 2014 in Karaganda Economic University, Kazakhstan**

Einfach war es nicht – Lehrpersonal musste kurzfristig ersetzt werden, Flüge über Kiev standen aus Sicherheitsgründen auf der Kippe, E-mail-Verkehr verschwand spurlos in den unbekanntenen Weiten Kasachstans, und Euro-Überweisungen sind noch immer keine Selbstverständlichkeit – aber im Team der Organisator/inn/en und Lehrenden von Universität Regensburg und IOS haben wir diese und andere organisatorische Hürden gemeistert.

Inhaltlich war unsere Sommerschule ein schöner Erfolg. Die Strategie, lieber wenige, aber thematisch ausgewiesene und engagierte Nachwuchswissenschaftler/innen einzuladen, hatte sich als richtig erwiesen – die Teilnehmer/innen waren hoch motiviert und engagiert. Auch die langjährige Landeskenntnis der Durchführenden war von Vorteil: Die geltenden Lehrpläne zur Umweltökonomie waren bekannt, ebenso die Umweltprobleme und umweltpolitischen Agenden. So konnten sowohl das theoretische Modul zur Umweltökonomie (Wolfgang Buchholz, Uni Regensburg), als auch die praktischen Anwendungen (Olga Popova für Ökonometrie, Miriam Frey für Gleichgewichtsmodelle, beide IOS) auf das vorhandene theoretische Niveau und den regionalen Kontext abgestellt werden. Dies gilt auch für das Modul zur Vermittlung von soft skills (Manuela Troschke), welches dann gleich in den jeweiligen eigenen Präsentationen angewendet werden konnte.

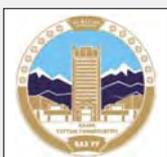
Die Evaluationen der Teilnehmer/innen zeigen, dass die Sommerschule von Inhalt und Konzeption her neben dem persönlichen Erkenntnisgewinn auch für die Wissenschaftslandschaft der Region Richtung weisend werden könnte – hin zur Einführung einer nach internationalem Standard gelehrten Umweltökonomie. Das durch die Sommerschule gebildete regionale Netzwerk könnte ein erster Schritt hierzu sein.

**Sommerschule „Modernization and Conflict in Central Asia“, 4.–9. August 2014 in Almaty/Kasachstan**

Vom 4. bis 9. August fand in Almaty (Kasachstan) eine vom DAAD geförderte Sommerschule zum Thema „Modernization and Conflict in Central Asia“ statt. Diese wurde vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem IOS und der Nationalen Al-Farabi Universität in Almaty organisiert. Im Vordergrund standen dabei Fragen nach ver-



Zeit: 21. Juli – 2. August 2014  
 Ort: Karaganda  
 Organisation: IOS, Universität Regensburg  
 Verantwortlich: Manuela Troschke (IOS)



schiedenen Formen der Modernisierung sowie den politischen, ökonomischen und sozialen Aspekten von Modernisierungsprozessen in den zentralasiatischen Staaten und ihren Nachbarländern. In kurzen Präsentationen stellten die Teilnehmer/innen aus Zentralasien, China, Afghanistan, der Mongolei und Deutschland ihre Forschungsarbeiten zu diesen Themen vor. Für das IOS nahm Miriam Frey an der Sommerschule teil und hielt in Almaty zwei Vorträge zu den ökonomischen und umweltökonomischen Aspekten von Modernisierung.

Zeit: 4.–9. August 2014  
Ort: Almaty  
Organisation: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem IOS und der Nationalen Al-Farabi Universität Almaty

## Veranstaltungen des IOS von September bis Dezember 2014

### 7. Forschungskonferenz „International Economics“, 12.–13. Dezember 2014 in Wien

Das FIW Wien (ein Verbundprojekt der größten österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute) veranstaltet gemeinsam mit dem IOS, dem ifo Institut, der Universität Ljubljana und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zum siebenten Mal eine Forschungskonferenz zum Thema „International Economics“. Theoretische, empirische sowie wirtschaftspolitische Arbeiten sind willkommen. Als Keynote Speaker spricht Elhanan Helpman (Harvard University).

## Ankündigungen

Zeit: 12.–13. Dezember  
Ort: Wien  
Organisation: FIW Wien, IOS u.a.

### 7. Fritz-Exner Kolloquium für Nachwuchswissenschaftler im Bereich der Südosteuropaforschung vom 12.–13. Dezember 2014 im IOS Regensburg

Das diesjährige Fritz Exner-Kolloquium für Nachwuchswissenschaftler/innen, das im Auftrag der Südosteuropa-Gesellschaft organisiert wird, findet unter dem Titel „Menschen in Bewegung: Gründe, Muster und Folgen von Migration in Südosteuropa (19.–21. Jh.)“ statt. Der Fokus liegt auf ethnologischen Fragestellungen, wobei diese auch an die Vergangenheit herangetragen werden sollen. Darüber hinaus sollen interdisziplinäre Perspektiven entwickelt werden. Das Kolloquium wird von der „Fritz- und Helga Exner-Stiftung“ sowie dem „Schroubek-Fonds Östliches Europa“ gefördert. Es richtet sich in erster Linie an Promovierende, aber auch an exzellente Master-/Magisterstudierende, und dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten.

Zeit: 12.–13. Dezember 2014  
Ort: Regensburg  
Verantwortlich: Ulf Brunnbauer (IOS), Wolfgang Höpken (Universität Leipzig), Klaus Roth (LMU)

### Ringvorlesung: „100 Jahre seit Anfang vom Ende. Aktuelle europäische Forschungsansätze zum Ersten Weltkrieg“

2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum hundertsten Mal. Dies ist der Hintergrund für eine von vier renommierten Referent/inn/en gestaltete Ringvorlesung, die ein interessiertes Publikum in neue Forschungsansätze und in neue Ergebnisse der Historiographie einführt. Die west-, südost- und osteuropäischen Blickwinkel sollen dabei in eine übergeordnete europäische Haltung zusammengeführt werden.

22. Oktober 2014: Christopher Clark, University of Cambridge: „Kriegsursachen, Auslöser und Ziele. Europäische Debatten zur Kriegsschuld“

26. November 2014: Trude Maurer, Göttingen/Regensburg: „Patriotismus ohne Nationalismus und zurückhaltende ‚Verteidigung der Heimat‘: Studenten, Professoren und liberale Öffentlichkeit des Russischen Reichs im Ersten Weltkrieg“

3. Dezember 2014: William Mulligan, University College Dublin: „Der Balkan, die europäische Diplomatie und der Weg in den Weltkrieg“

10. Dezember 2014: Gunda Barth-Scalmani, Innsbruck: „Höfe ohne Männer: Kriegererfahrungen von Frauen in der Tiroler Landwirtschaft 1914–1918“

Die Ringvorlesung wird gefördert durch die Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth. Sie findet in Kooperation mit der VHS Regensburg statt.

IOS | VHS | STADT REGENSBURG

100 Jahre seit Anfang vom Ende  
Aktuelle europäische Forschungsansätze zum Ersten Weltkrieg

- **Kriegsursachen, Auslöser und Ziele**  
Europäische Debatten zur Kriegsschuld  
Prof. Dr. Christopher Clark, Cambridge  
Mittwoch, 22.10., 19.30 Uhr
- **Patriotismus ohne Nationalismus und zurückhaltende  
„Verteidigung der Heimat“**  
Prof. Dr. Trude Maurer, Göttingen/Regensburg  
Mittwoch, 26.11., 19.30 Uhr
- **Der Balkan, die europäische Diplomatie  
und der Weg in den Weltkrieg**  
Dr. William Mulligan, Dublin  
Mittwoch, 03.12., 19.30 Uhr
- **Höfe ohne Männer**  
Kriegererfahrungen von Frauen in der Tiroler Landwirtschaft  
1914–1918  
Prof. Dr. Gunda Barth-Scalmani, Innsbruck  
Mittwoch, 10.12., 19.30 Uhr

Eintritt frei! Ort: Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz 8  
Weitere Informationen und Anmelde-Informationen der Ringvorlesung:  
Tel. 0941 307 2443 | [anmeldung@regensburg.de](mailto:anmeldung@regensburg.de) | [www.regensburg.de](http://www.regensburg.de)



Zeit: 22. Oktober–10. Dezember 2014  
Ort: Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, Regensburg  
Verantwortlich: Katrin Boeckh

## Personen



<http://www.eaces.eu/>



### Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung  
Landshuter Straße 4

Tel.: 0941 5410

Fax: 0941 5427

E-Mail: [info@ios-regensburg.de](mailto:info@ios-regensburg.de)

<http://www.ios-regensburg.de>

ISSN: 2199-9457



V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger  
Redaktion: Birgit Riedel und Markus Mathyl

## Medien, Mitgliedschaften, neue Mitarbeiter

### Medien

- Interview mit Stefano Petrunaro zur Wahrnehmung von Gavrilo Princip in den kroatischen Schulbüchern des 20. Jahrhunderts, Radio Rai Triest, 23. Juni 2014.
- Peter Mario Kreuter war am Montag, den 28. Juli 2014 um 22 Uhr in der Sendung „Kaum zu glauben“ (NDR) als Kandidat und Talkgast zu sehen. In dieser neuen Rate-Show muss ein Rate-Team den „kaum glaublichen“ Geschichten, Fähigkeiten oder Talenten der Kandidat/inn/en auf die Spur kommen. In diesem Falle ging es um das ausgefallene Forschungsthema „Südosteuropäischer Volksglaube an Dämonen und Vampire“. Moderator der Sendung war Kai Pflaume.
- „Putin bricht definitiv mit dem Westen“. Beitrag von Ulf Brunnbauer in der „Freie Presse“ vom 4. September 2014.
- „Beide Seiten betroffen“. Welche Sanktionen haben die stärkste Wirkung? Beitrag von Richard Frensch in der Wirtschaftszeitung Nr. 9 vom September 2014.
- Arbeit in Ost- und Südosteuropa. Bericht in der Mittelbayerischen Zeitung vom 8. Juli 2014 über die IOS-Jahreskonferenz.
- Dimensionen – die Welt der Wissenschaft. „Das unverhallte Echo. Sarajevo 100 Jahre nach dem Attentat“. Eine Radiosendung des ORF Ö1 vom 2. Juli 2014, mit Stellungnahme von Ulf Brunnbauer.

### Mitgliedschaft

#### Jürgen Jerger

Jürgen Jerger wurde von der Mitgliederversammlung der European Association for Comparative Economic Studies am 5. September 2014 erneut für eine zweijährige Amtszeit in das Executive Board gewählt. Er gehört diesem Gremium seit September 2012 an.

### Neue Mitarbeiter

#### Markus Mathyl

Seit Juli diesen Jahres verstärkt Markus Mathyl (vorher Universität Passau und DAAD) das Direktorium des IOS. Er bekleidet die neu geschaffene Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement und ist insbesondere für die Vorbereitung der Evaluation zur Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft zuständig.